

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 70=90 (1924)

Heft: 25

Vereinsnachrichten: Travaux de Concours = Preisausschreiben = Compiti à premi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Travaux de Concours.

Le délai pour l'envoi des travaux de Concours de la S. S. O. a été renvoyé au

31 Décembre 1924.

Voir année 1923 p. 261 et 313.

Comité Central.

Preis Ausschreiben.

Die Frist für die Ablieferung der Preisarbeiten der S. O. G. ist verlängert worden bis

31. Dezember 1924.

Vgl. Jahrgang 1923, S. 259 und 311.

Zentralvorstand.

Compiti à premi.

I lavori dovranno essere inoltrati entro il

31 Dicembre 1924.

Cf. anno 1923, p. 264 e 316.

Comitato Centrale.

Literatur.

„Nouvelle réflexions à propos de la bataille de rencontre.“ Par le colonel Alléhaut. Revue Militaire Française, No. 41 du 1er Novembre 1924. (Paris, Librairie Berger-Levrault.)

Zu unserem lebhaften Bedauern fehlt uns der Raum, die außerordentlich reichhaltige ausländische *Zeitschriftenliteratur* regelmäßig zu besprechen, so sehr wir zugeben müssen, daß gerade dort unendlich viel Belehrendes und Beachtenswertes erscheint, auf das es sich wohl verlohnen würde, unsere Kameraden hinzuweisen.

Wenn wir auf den oben zitierten Artikel von Alléhaut hinweisen so geschieht es nicht bloß aus dem äußeren Grunde, daß er sich u. A. auch mit dem in unseren Nummern 1 und 2, 1924, erschienenen Artikel von Oberstdivisionär Sonderegger: „Organisierter oder improvisierter Angriff“ befaßt, sondern auch deswegen, weil wir noch einen Versuch machen möchten, die von Oberstdivisionär Sonderegger aufgenommene Diskussion über eine „schweizerische Taktik“ wieder anzufachen.

Oberst Alléhaut, dessen erster Artikel über dieselbe Frage von uns in Nr. 22 von 1923 besprochen und in die Debatte über die „schweizerische Taktik“ hineingetragen worden war, hat sich durch die Kritik nicht beirren lassen und bleibt bei seiner Meinung.

Wir möchten hier nur ein für uns wichtiges Moment hervorheben:

Einmal gibt Alléhaut zu, daß seine Taktik sich nicht auf jedes Gelände anwenden läßt: für „des terrains montagneux“ passe sie nicht, und für „les opérations en pays de montagne“ habe es von jeher eine besondere Taktik gegeben.

Damit ist das Problem *für uns* aber noch nicht erledigt; denn die Frage stellt sich für uns so: haben wir *überhaupt* mit Gelände zu rechnen, auf welches die von Alléhaut vertretene Taktik anwendbar ist? Wir müssen uns auch vor *begrifflicher* Schematisierung hüten. Wir verstehen unter „Gebirgstaktik“ die Taktik in demjenigen Gelände, das wir „Gebirge“ nennen, im allgemeinen Alpen und Voralpen, allenfalls noch Teile des Jura. Zwischen unserem „Gebirge“ und dem Gelände, welches Alléhaut — und wohl alle Franzosen — als das Normale, Nichtgebirgige, betrachten, liegt noch der bei weitem größte Teil des Geländes der Schweiz, welches wir nicht als „Gebirge“ bezeichnen.